

# «Man kann am Gras nicht reissen»

Valentin Stocker über das Erwachsenwerden, die Rolle als Vorbild und seine Träume



«Besser hätte es nicht laufen können.» Valentin Stocker im August bei der Ehrung zum «Youngster des Jahres 2009». Foto Kay

INTERVIEW: CHRISTOPH KIESLICH

**Mit seinem sechsten Saisontor in Zürich hat Valentin Stocker (20) seinen Vorjahreswert bereits übertroffen. Ein Gespräch mit dem Offensivspieler des FC Basel über die rasante Entwicklung der vergangenen 18 Monate.**

**BaZ:** Valentin Stocker, lassen Sie uns über Möpfe reden.

**VALENTIN STOCKER:** (Lacht.) Hab' noch keinen.

Okay, Sie sind uns mit dieser Frage nicht auf den Leim gegangen. Sie haben einen Mops mal auf eine Liste dessen gesetzt, was Sie haben oder erleben möchten. Wie schauts aus mit einem Hund?

Ich habe mir vor eine paar Monaten einen Designer-Mops aus dem Katalog gekauft, einen ausgestopften. Für einen Hund hätte ich wohl zu wenig Zeit, ich glaube, er würde verhungern oder an zu wenig Aufmerksamkeit sterben.

Darüber können Sie sich als Teenie-Schwarm und Typ «Traum jeder Schwiegermutter» wiederum nicht beklagen. Erhalten Sie viel Post von Verehrerinnen?

Nein, eigentlich nicht, ich glaube, der FCB hält sie zurück. Ausserdem bin ich seit über zwei Jahren mit meiner Freundin Carolin zusammen, und das gefällt mir sehr gut so.

Das 2:1 am Mittwoch in Zürich war zwar nicht Ihr erstes Kopfballtor, aber Kopfballstärke gehört nicht unbedingt zu den vorrangigen Qualitäten bei Ihrer Körpergrösse.

Ich bin grösser geworden, 1,80. Aber wenn man immer neben Benjamin Huggel und Marco Streller (1,90 und 1,95 Meter) herläuft, ist es klar, dass alle denken, man sei klein.

Und wie schwer sind Sie? Vor eineinhalb Jahren brachten Sie 65 Kilo auf die Waage.

Das sind mittlerweile 73.

Das ist ein ordentlicher Sprung.

Das ist der natürliche Lauf der Pubertät. Früher haben alle gesagt, ich sei zu klein, dann, bei der Nationalmannschaft, hiess es, ich sei zu leicht. Meine Eltern haben mir immer gesagt: Man kann am Gras nicht reissen, das kommt von allein. Bei uns Schweizern geht es manchmal ein bisschen länger als bei den Südländern, die schon mit 14 einen Vollbart haben.

Sie sind Sie jetzt ausgewachsen?

Weiss es nicht. Ich bin froh, dass ich keine Wachstumsstörungen gehabt habe und alles sachte gelaufen ist.

Fühlen Sie sich auch schon erwachsen?

Logisch. Manchmal denkt man, dass man jetzt erwachsen sein muss und dann gibt es die Momente, wo ich mich zurückziehe, um wieder ein bisschen Kind zu sein. Ich glaube, dass es wichtig ist, sich das zu bewahren.

Wie leben Sie die kindische Ader aus?

Das ist situationsbedingt, man macht einfach kindische Sachen, daheim, in den eigenen vier Wänden...

...tanzen Sie zur Musik durchs Wohnzimmer?

Zum Beispiel. Oder ich spring vom Boot aus irgendwo rein, ohne zu überlegen. Aber das ist langsam vorbei, überall kennt man mich und man kann nicht mehr unüberlegte Sachen machen oder sagen.

Ist Musik wichtig für Sie?

Ja, sehr. Vor dem Spiel höre ich Musik oder beim Autofahren. Das ist motivierend oder entspannend.

Und was fährt vor dem Anpfiff am besten ein?

Eher aggressivere Sachen, Heavy Metal wie Metallica oder deutscher Hip-Hop. Da scheint ein bisschen die deutsche Mentalität durch, die mich fasziniert und mir den richtigen Kick gibt fürs Spiel.

Ihr Vereinstrainer ist Deutscher, der Nationaltrainer auch. Was macht deren Mentalität aus?

Stolz und Selbstbewusstsein. Und der Wille, seine Ziele zu erreichen. Das ist es, was mir gefällt. Auf hohem Niveau entscheidet die mentale Stärke, und die ist eben bei den Deutschen besonders ausgeprägt.

Etwas, was Sie als Schweizer in der Schweiz so nicht erleben?

Nein, überhaupt nicht. Deshalb will ich mir von der Mentalität eines Thorsten Fink eine dicke Scheibe abschneiden.

## «Wenn heute einer Vorbild ist, dann Roger Federer auf und vor allem neben dem Platz.»

Auf dem Weg des Erwachsenwerdens haben Sie eine rasante Entwicklung genommen, Sie sind Meister geworden, Nationalspieler und jetzt mit zwanzigeinhalb Jahren zählen Sie schon zu den bestandenen Spielern beim FCB.

Wie erging es Ihnen in den letzten 18 Monaten?

Es ist faszinierend, was alles passiert ist. Und wenn ich zurückschaue, hätte es besser nicht sein können. Dafür bin ich extrem froh und dankbar. Ich fühle mich zwar noch jung mit meinen 20 Jahren, aber ich habe schon einiges erlebt, und ich versuche, den noch Jüngeren zu helfen. So wie ich Beni und Marco gefragt habe, wie ich mit meiner Nervosität vor der Finalissima 2008 umgehen soll. Das gebe ich jetzt weiter.

Wie ging es Ihnen an den Tiefpunkten, die es ja auch gab?

Eigentlich gab es keine Tiefpunkte, weil alle negativen Sachen für etwas gut gewesen sind. Nach der Niederlage gegen Luxemburg haben alle auf mir rumgehakt. Aber dann hat die Nationalmannschaft ihre Serie hingelegt, und mir persönlich lief es auch wieder besser. Man kann nicht immer gewinnen, und es kann nicht immer nur positiv laufen. Ich habe daraus gelernt, aus jener Niederlage oder daraus, mit Basel nicht Meister geworden zu sein.

Was sagen Sie zur Aufregung, die um den Mittelfinger von Seydou Doumbia gemacht wird?

Manchmal hast du Glück, weil es keiner sieht, und dann machst du einen kleinen Fehler im Affekt, so wie jeder normale Mensch, und wirst dafür bestraft. So ist nun mal das Fussballbusiness, und wir müssen lernen, damit umzugehen.

Herrscht, was Sportler anbelangt, eine Doppelmoral in der Gesellschaft?

Wenn man sieht, wie viel Leute im Stadion sitzen, wie viele Kinder, die mit Freude das Valentin-Stocker-Trikot anhaben und auf dem Schulhof spielen und sagen: Ich bin der Stocker, dann wird einem schon klar, dass man als Vorbild auch als solches agieren muss. Ich bin noch am Anfang der Karriere, und es werden noch schwierige Situationen auf mich zukommen.

Sind Sie gerne ein Vorbild?

Ja, ich glaube schon.

Ist es schwer, vorbildlich zu sein?

Wenn es gut läuft, ist es einfach. Und wenn es nicht läuft, ist es sehr schwer.

Welches Leibchen haben Sie früher auf dem Schuttplatz getragen?

Das Brasilien-Trikot von Ronaldo. Es hat mir gefallen, wie er Fussball gespielt hat. Wenn heute einer Vorbild für mich ist, dann ist es Roger Federer für sein Auftreten auf und vor allem neben dem Platz.

Dem FCB lief es – abgesehen vom aktuellen Verletzungspech – zuletzt sehr gut. Wie profitieren Sie selbst von der anderen Art Fussball, die nun gespielt wird?

Wir wussten von Anfang an, dass wir Zeit brauchen und dass wir diese Zeit nicht haben werden. Jetzt erkennt man mehr und mehr die Handschrift von Herrn Fink. Das macht uns Spielern Spass, den Leuten im Stadion Freude, und für mich ist es gut, weil meine Stärken mehr zur Geltung kommen.

Am 4. Dezember werden die WM-Gruppen ausgelost. Nach Südafrika wollen Sie auch?

Ganz klar, es ist ein grosser Traum, bei der WM dabei zu sein.

Wie ist der Kontakt zu Ottmar Hitzfeld?

Im Moment gibt es keinen. Ich muss einfach so weiterspielen wie bisher und mich selbst zu einem Thema machen für die WM.

Und wie sieht es mit den anderen Lebensstrahlen aus, dem Lamborghini, die Monte-Rosa-Besteigung, Heirat, Kinder, Bungee-Jumping?

Alles noch nicht erledigt. Daran sieht man, dass ich noch einiges vorhabe.

## von rot bis blau

### FCB-Agenda

**Nächste Spiele:** Super League, 15. Runde: FCB–Grasshoppers (Samstag, 17.45 Uhr, St.-Jakob-Park). – Europa League, 4. Spieltag: FCB–ZSKA Sofia (Do, 19.00 Uhr, St.-Jakob-Park, SF2 live).

### Was läuft z Basel?

**Einsatzfähig.** Heute wird erstmals der neue Ersatzkeeper Stefan Wessels auf der Bank sitzen. Die nötigen Unterschriften der Liga für die Qualifikation des Deutschen trafen erst nach dem FCZ-Spiel ein.

**Vorverkauf.** 27346 Tickets inklusive Jahreskarten sind für den heutigen Match abgesetzt worden. Für den Auftritt in der Europa League am Donnerstag

gegen ZSKA Sofia (19.00 Uhr) sind schon 15000 Billette verkauft.

**Verschoben.** Das Heimspiel der 16. Runde gegen Neuchâtel Xamax tragen die Basler erst am Montag, 9. November (19.45 Uhr). Grund dafür ist die Polizei, die signalisiert hat, dem Verkehrsaufkommen in der Brüglinger Ebene am Sonntag nicht gewachsen zu sein, da dann der Swiss-Indoors-Final ansteht.

### Was gaat am See?

**Selbstbewusst.** Die letzten vier Spiele gegen Basel haben die Zürcher nicht mehr verloren, zuletzt gab es mit 3:1 und 4:1 gar zwei Heimspielsiege. Kein Wunder, sagt Trainer Ciriaco Sforza: «Wir reisen nach Basel, um zu punkten.» Wieder im Kader steht Senad Lulic, der zuletzt gelbgesperrt pausierte.

## fussball in der schweiz

### SUPER LEAGUE

15. Runde

### Machbare Aufgaben für das Spitzentrio

Zürich–Sion

Letzigrund. – Heute, 17.45 Uhr. – Bemerkungen: Zürich ohne Abdi («Urlaub»), Chikhaoui, Hassli (beide verletzt) und Stucki (U21). Sion ohne Fermio, Serey Die (beide gesperrt), Mpenza, Sarni, Servin, Yusufi (alle verletzt), Adeshina und Obradovic (beide fraglich). – Sion ist seit dem 18. November 2000 oder in 19 Spielen in Folge gegen den FCZ ohne Meisterschafts-Erfolg. In Zürich reichte es den Wallisern in bisher 52 Versuchen erst zu sieben Siegen. Zambrella ist heute im Letzigrund erstmals für Sion spielberechtigt.

Bellinzona–St. Gallen

Comunale. – Sonntag, 16 Uhr. – Bemerkungen: Bellinzona ohne Zotti (gesperrt), Siqueira-Barras (krank). St. Gallen ohne Nushi (gesperrt), Caceres, Haas, Kollar, Muntwiler (alle verletzt), Winter (rekonvaleszent). – Die Tessiner wollen eine Reak-

tion auf die 1:7-Pleite gegen YB zeigen, die Ostschweizer den gegen die beiden Zürcher Teams gezeigten Aufwärtstrend fortsetzen. In Bellinzona gewann St. Gallen letztmals vor 22 Jahren.

Neuchâtel Xamax–Aarau

Maladière. – Sonntag, 16 Uhr. – Bemerkungen: Xamax ohne Geiger (rekonvaleszent), Faivre, Niasse, Page (alle fraglich). Aarau ohne Bengondo (verletzt), Mustafi (fraglich). – Der letzte Sieg in Neuenburg liegt für die Aarauer zwar noch nicht lange zurück (9. März 2008), doch insgesamt schaffte der FCA in 39 Versuchen erst vier Vollerfolge bei Xamax. Seit dem 4:0-Erfolg gegen Aarau in der Hinrunde kassierte Xamax in acht Partien nur noch eine Niederlage.

Young Boys–Luzern

Stade de Suisse. – Sonntag, 16 Uhr. – Bemerkungen: YB ohne Doumbia (gesperrt), Raimondi (rekonvaleszent). Luzern ohne Zverotic (gesperrt), Ferreira, Lambert, Wiss (alle verletzt), Frimpong (Abmachung mit Besitzer YB). – Die Berner sind zu Hause seit sechs Spielen ungeschlagen. Der FC Luzern hielt sich auswärts wacker und ist seit drei Partien ungeschlagen. Die letzten drei Duelle im Stade de Suisse verliefen extrem gegensätzlich (6:1, 0:1, 6:1).

### Die Tabelle

1.	YB	14	11	1	2	38:16	34
2.	Xamax	14	7	4	3	30:16	25
3.	Basel	14	7	4	3	31:21	25
4.	Luzern	14	6	3	5	24:24	21
5.	Zürich	14	5	4	5	28:26	19
6.	Sion	14	5	4	5	22:25	19
7.	GC	14	5	2	7	21:21	17
8.	St. Gallen	14	4	4	6	17:23	16
9.	Bellinzona	14	3	3	8	20:35	12
10.	Aarau	14	1	3	10	8:32	6

### CHALLENGE LEAGUE

12. Runde

**Die nächsten Spiele.** Heute, 17.30 Uhr: Kriens–Wohlen, Nyon–Yverdon. – Sonntag, 14.30 Uhr: Locarno–Schaffhausen, Lugano–Biel, Winterthur–Servette. – 15.00 Uhr: Gossau–Vaduz, Le Mont–Lausanne-Sport. – Montag, 20.10 Uhr: Wil–Thun. **Rangliste.** 1. Lugano 24. 2. Thun 20. 3. Winterthur 19. 4. Vaduz 19. 5. Lausanne 19. 6. Biel 16. 7. Yverdon 16. 8. Kriens 15. 9. Wil 14. 10. Locarno 14. 11. Stade Nyonnais 14. 12. Wohlen 11. 13. Schaffhausen 10. 14. Servette 9. 15. Le Mont 7. 16. Gossau 7.

## fussball

### Sperre für Doumbia

**BERN.** Seydou Doumbia (21) ist für seine unsportliche Geste im Spiel gegen GC mit einer Spielsperre belegt worden. Doumbia hatte einem Gegenspieler den Mittelfinger gezeigt. Marc Juillerat, stellvertretender Disziplinar-Richter der Swiss Football League, bewertete Doumbias Unsportlichkeit als Vergehen nach einer Provokation. Der Stürmer von der Elfenbeinküste wird die Strafe gegen den FC Luzern absitzen. Sl

### Grafite fehlt Wolfsburg

**WOLFSBURG.** Der VfL Wolfsburg kann erst im letzten Gruppenspiel der Champions League wieder auf Grafite zählen. Der Stürmer wurde von der Uefa für zwei Partien gesperrt, weil er gegen Besiktas Istan-

bul wegen einer Tätlichkeit des Feldes verwiesen worden war. Sl

### Favre klagt vor Gericht

**BERLIN.** Der Streit zwischen Lucien Favre und seinem ehemaligen Arbeitgeber Hertha Berlin gerät vor das Berliner Arbeitsgericht. Der Schweizer geht gegen die fristlose Kündigung vor. Favre klagt vor Gericht auf seine Wiedereinstellung. Sl

### Resultate

Deutschland, 1. Bundesliga

11. Runde. Dortmund–Hertha BSC 2:0 (0:0).

Deutschland, 2. Bundesliga

11. Runde. Oberhausen–Paderborn 3:2. Union Berlin–FSV Frankfurt 1:0. Düsseldorf–Karlsruher SC 1:0.